

## AKTUELLE TERMINE

06. – 07.04.2019 Nonnenhorn  
„Durchatmen – zur inneren  
Ruhe finden“
12. – 14.04.2019 Landvolkshochschule Wies  
Wochenende für Allein-  
erziehende
17. – 18.05.2019 Würzburg  
Kaffeefahrt auf faire Art
- 21.05.2019 Weißenhorn  
Gewalt-frei am Arbeits-  
platz
24. – 25.05.2019 Steingaden  
Burnout Modul 1

## AUSKUNFT ZU RENTENFRAGEN

durch: **Renate Hofner**

Nächste Termine:

11.03. / 01.04. / 06.05. / 03.06.2019

Jeweils von 15 – 17 Uhr

im Marcel-Callo-Haus

Weite Gasse 5, 86150 Augsburg

oder nach Vereinbarung

Tel. 0821 / 3166-3520

durch: **Kai Kaiser**

Nächste Termine:

25.02. / 25.03. / 29.04. / 27.05.2019

Termine nur nach Vereinbarung

Günzburger Strasse 45, 89264 Weißenhorn

Tel. 07309 / 9290-310

durch **Albertine Ganshorn**

nach Vereinbarung:

Tel. 08237 / 8519001

Handy: 0177 / 7614363

E-Mail: ma@novaimages.de

DIE KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-  
BEWEGUNG (KAB) TRAUERT UMHERRN  
WINFRIED RÖHRICHT

\* 5.9.1960 † 7.1.2019



Plötzlich und für alle unerwartet ist der Vorsitzende des Kreisverbandes Memmingen-Unterallgäu sowie des Ortsverbandes Wipfel von uns gegangen. Wir verlieren mit ihm einen treuen und überzeugten Mitarbeiter, der mit unermüdlichem Einsatz als Vordenker und Impulsgeber maßgeblich an Bestehen und Weiterentwicklung unserer Bewegung eine große Verantwortung trug. Orts-, Kreis- und Diözesanverband danken

ihm für seine über 30 jährige Vorstandsarbeit und sein segensreichen Wirken in weiteren Ehrenämtern. Sein gelebter Glaube und sein stetiger Einsatz für Gerechtigkeit werden uns dankbar in Erinnerung bleiben. Gott segne unsere Arbeit!

Der KAB-Diözesanverband Augsburg

Der KAB-Kreisverband Memmingen-Unterallgäu

Die KAB-Ortsverband Wipfel

Die Christliche Arbeiterhilfe CAH e.V. Memmingen-Mindelheim

## UNVERHOFFTER MITGLIEDERZUWACHS

Prominente Neumitglieder konnte unser KAB-Diözesanverband im abgelaufenen Jahr begrüßen: die beiden Bevollmächtigten der IG Metall Augsburg, Roberto Armellini und Michael Leppik, schenken Erwin Helmer zu dessen Abschied ihre Mitgliedschaften in der KAB. Sie würdigten damit den Einsatz des scheidenden Diözesanpräses und bedankten sich auch bei den Mitgliedern der KAB, dass sie sich stets solidarisch mit den Anliegen der Gewerkschaften zeigen. Diesen Schritt ging auch Tim Lubecki, Geschäftsführer der NGG für Schwaben,

und trat unserem Verband bei. Nicht nur bei den Auseinandersetzungen um die Zukunft der Gersthofer Backbetriebe im vergangenen Dezember konnte sich Lubecki auf die Unterstützung verlassen, sondern auch bei Gerichtsverhandlungen vor dem Arbeitsgericht war stets eine Abordnung der KAB präsent, um auf die moralische Verpflichtung der Arbeitgeber hinzuweisen. Wir freuen uns über unsere engagierten Neumitglieder. Vielleicht lassen sich auch andere Gewerkschafter von diesem Beispiel anstecken...

pz



## [Kontakt]

DAS MITGLIEDERMAGAZIN DER KAB AUGSBURG

## „VON DER AUSBEUTUNG ZUR BEDEUTUNGSLOSIGKEIT“

Der bekannte Zeitdiagnostiker Yuval N. Harari hat so ein Kapitel in seinen „21 Lektionen für das 21. Jahrhundert“ überschrieben. Mensch und Bedeutungslosigkeit ist nicht nur für ihn ein Widerspruch. Wie sehr, das zeigt das tägliche Engagement unseres Verbandes. „Es kommt auf Dich an“ ist ein Appell, aber auch eine Zusage. Wir stehen an der Seite der Menschen, wenn neue Herausforderungen in der Arbeitswelt anstehen. Wir wissen alle noch nicht, wie diese aussehen werden. Wichtig wird es jedoch sein, mit Veränderungen aktiv umzugehen und in unvertrauten Situationen nicht den Boden unter den Füßen zu verlieren. Dazu brauchen wir uns gegenseitig. Das vielfältige Angebot der KAB in Rat und Tat gilt allen Altersgruppen und wird künftig noch mehr an Bedeutung gewinnen. Es ist wichtig, das Engagement der KAB selbstbewusst nach außen zu tragen, z. B. in Gesprächen am Arbeitsplatz oder im Freundeskreis.

Auch Harari argumentiert im Sinne sozialer Verantwortung. Er appelliert unter anderem dafür, nicht länger Arbeitsplätze, sondern vielmehr Menschen zu schützen und das Spektrum der Tätigkeiten, die als Arbeit gelten, zu erweitern. Das Selbstwertgefühl des Menschen ist zu stärken. Er fordert uns auf, 'einen Schalter im Kopf umzulegen' und zukünftig auch Familienarbeit, Kinder-

erziehung und gemeinschaftsfördernde Tätigkeiten entsprechend ihrer gesellschaftlichen Relevanz zu bewerten. An dieser Vision, ein wirtschaftliches Sicherungssystem mit starken Gemeinschaften und sinnvollen Tätigkeiten zu verknüpfen, sollte weiter gearbeitet werden. Auch hier beteiligt sich unser Verband an den Diskussionen rund um das bedingungslose Grundeinkommen aktiv. Der Autor wirft einen schonungs-

losen Blick auf unsere Gesellschaft, zeigt aber auch ermutigende Lösungsansätze. Diese Überlegungen decken sich oft mit den Überzeugungen der KAB und unterstreichen die Aktualität unserer Arbeit. Es gilt, den Menschen beizustehen, um den Wandel in der Arbeitswelt und die damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen aktiv zu gestalten. Fangen wir damit an...

*Ute Märkl, stellvertretende Diözesanvorsitzende*



## GEISTLICHES WORT

Wenn Sie diese neu gestaltete Ausgabe des Kontakts in Händen halten, hat die Fastenzeit schon begonnen, die ihrerseits zur Neugestaltung des Lebens auffordert. Waren in den vergangenen Jahren diverse Diäten zur Selbstoptimierung en vogue, werden nun nachhaltige Verhaltensweisen propagiert wie z. B. Auto- oder Plastikfasten. Ganz im Sinne von Papst Franziskus, der in seinem Rundschreiben „Laudato si“ die Weltgemeinschaft zu ökologischer Umkehr aufruft und einen anderen Lebensstil fordert. Dazu gehört auch, der weltweiten sozialen Ungerechtigkeit entgegenzutreten und sich für Benachteiligte einzusetzen. Nach dem Propheten

Jesaja ist das ein Gott gefälliges Fasten: „Ist nicht das ein Fasten, wie ich es wünsche: die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, Unterdrückte freizulassen, jedes Joch zu zerbrechen? Bedeutet es nicht, dem Hungrigen dein Brot zu brechen, obdachlose Arme ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden und dich deiner Verwandtschaft nicht zu entziehen?“ (Jes 58,6-7)

Klare Ansage!

Und wie fasten Sie?

*Regina Wühr, geistliche Begleiterin der KAB*

# AUS UNSEREM ALLTAG ...



## KREISVERBAND AMMER-LECH

### „SONNTAGS KOMMT UNS NIX IN DIE TÜTE“

Mit einem stillen Protest wandten sich die Aktiven der „Allianz für den freien Sonntag“ am 25. November an die einkaufslustigen Besucher des Andreasmarktes in Weilheim. Ohne gesprochene, aber mit deutlichen geschriebenen Worten auf großen Einkaufstüten, setzten sie ein Ausrufezeichen für den Erhalt des arbeitsfreien Sonntags. Insbesondere traten sie für die Ruhe an den sogenannten „stillen Sonntagen“ ein – wie dem Ewigkeitssonntag, der in diesem Jahr mit dem Andreasmarkt zusammenfiel. Dass der Markt traditionell am letzten Sonntag im November sein müsse, wollen die Aktiven nicht gelten lassen. Der Andreasmarkt könne auch am Samstag stattfinden. Besonders kritisierten KAB-Referentin Petra Reiter und Betriebsseelsorger Andreas Kohl: Auch viele weit vom Andreasmarkt entfernte Läden in der Innenstadt sowie Baumarkt und Elektronikfachmarkt am anderen Ende der Stadt hatten geöffnet. „Es geht uns nicht darum, die Sonntagsfreude zu verderben, sondern die Freude am Sonntag OHNE Arbeit zu erhalten!“ **Petra Reiter, Weilheim**

Zu einem „flashwalk“ mit leerer Einkaufstüte versammelten sich die Aktiven der Weilheimer Sonntagsallianz am 25. November

## KREISVERBAND AMMER-LECH

### „A TROCKN'S PLATZL FÜR ALLE“

Zur mittlerweile traditionellen Sozialaktion stellten KAB, Betriebsseelsorge, CAJ und die Kollegen von DGB und Gewerkschaften ein „möbliertes Zimmer“ auf den Weilheimer Marienplatz, um auf das drängende Problem „Bezahlbarer Wohnraum“ hinzuweisen. Aktuell ist eine Dreizimmer-Wohnung unter 900,00€ Kaltmiete in keiner der Landkreisstädte und Marktgemeinden zu finden. Besonders eng ist der Spielraum für junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den schlecht bezahlten erzieherischen und pflegerischen Berufen. Sie konkurrieren mit Beschäftigten der Metall- und Chemiebetriebe, die sich mit deutlich höheren Löhnen auch höhere Mieten leisten können. „Dem Vermieter ist egal, ob eine Altenpflegerin oder ein Elektroingenieur die Wohnung bewohnt, Hauptsache: dass die Miete fließt“, so Betriebsseelsorger Andreas Kohl. KAB-Sekretärin Petra Reiter zählt als eine der vielen Möglichkeiten eine sogenannte „Mieteinnahmefallsabgabe“ für Wohnraum auf, der länger als 6 Monate nicht zu Wohnzwecken genutzt wird.

**Petra Reiter, Weilheim**



CAJ-Sekretär Dominikus Zöpf macht mit einer Aktion auf die schwierige Wohnraumsituation in Weilheim und Umgebung aufmerksam

## KREISVERBAND DINKELSBÜHL/DONAU-RIES

### KAB PACKT HEISSES EISEN AN: SCHRITTE GEGEN DEN PFLEGENOTSTAND

„Gefährdung der Pflege!? – Gefährdung durch Pflege!?“ war das Motto einer Podiumsdiskussion in Donauwörth. Kreis- und Ortsverband hatten ein prominent besetztes Podium zusammengestellt: Neben AOK-Direktor Michael Meyer waren der Personalratsvorsitzende der Donau-Ries Kliniken, Wolfgang Ullrich, die Personalrätin Martina Lösching sowie die für das Thema zuständige KAB-Referentin Susanne Hirschberger vertreten. Moderator Thomas Deuter konnte viele Fragen aus dem Publikum sammeln. Ullrich bemängelte, dass bundesweit 100.000 Pflegekräfte fehlten und damit quasi überall Stationen unterbesetzt seien. Lösching kritisierte in diesem Zusammenhang übermüdete Pflegekräfte. Hirschberger spielte auf die relativ kurze Verweildauer im Beruf an und Meyer forderte neue Ideen, auch für die Pflegedokumentation, die aktuell 30 Prozent der Arbeitszeit beanspruchen würde. Die Arbeitnehmervertreter forderten einhellig, dass alle an einem Strang ziehen und sich auch Ärzte an Protestaktionen beteiligen sollten. **Michael Dudella, Augsburg**



Eine fachlich qualifizierte Diskussion führten (v.li.) Michael Mayer, Martina Lösching und Wolfgang Ullrich miteinander

## KREISVERBAND AUGSBURG STADT UND LAND

### MANFRED HUFERT ORGANISIERT STUDIEN ZU LEIHARBEIT

Auf Initiative des stellvertretenden KAB-Diözesanvorsitzenden Manfred Hufert wurde jetzt eine Befragung zu Leiharbeit im Raum Augsburg durchgeführt. Ergebnis: 43 Prozent der Befragten – unter ihnen viele Betroffene – plädieren dafür, die Leiharbeit vollständig abzuschaffen. 57 Prozent sind für eine deutliche Verbesserung der Situation und die Eingrenzung von Leiharbeit. Die Ergebnisse konnten nun in eine Studie der Technischen Universität Darmstadt einfließen, die von Professor Dr. Ulrich Brinkmann begleitet wird. Im Fokus steht dabei die Lebenssituation von Menschen in Leiharbeit. Dazu waren die drei Autoren/innen der Studie bei uns im Marcel-Callo-Haus und interviewten sieben Leiharbeiter aus Augsburg sowie Manfred Hufert und Betriebsseelsorger Erwin Helmer. Sie zeigten sich sehr beeindruckt über unsere Arbeit mit Menschen in prekärer Arbeit. Die Ergebnisse der Studie folgen. **Renate Hofner, Augsburg**



Angetan von der Arbeit der KAB Augsburg zeigten sich die Autoren der Studie der TU Darmstadt zur Leiharbeit

## KREISVERBAND AUGSBURG STADT UND LAND

### „ICH HABE FÜR DIE FIRMA ALLES GEGEBEN“

Die Fakten sind schnell erzählt: Anfang Dezember kam die Hiobsbotschaft für die Beschäftigten der Gersthofener Backbetriebe: Die Serafin-Unternehmensgruppe hat beschlossen, die Firma nicht mehr weiterzuführen und die 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Straße zu setzen. Rund 80 von ihnen wollten das nicht hinnehmen und haben in täglichen Mahnwachen an die soziale Verantwortung appelliert: „Wir haben die Backbetriebe groß gemacht. Ich habe meine Kinder kaum gesehen, weil ich immer für die Firma da war, und jetzt?“ fragt Ali M., seit fast 40 Jahren im Unternehmen. Betriebsseelsorge und KAB waren von Anfang an dabei. In einer interreligiösen Gedenkandacht wurden die Sorgen angesprochen und Bitten um gute Lösungen in leere Geschenkkartons verpackt. Bei den Sozialplanverhandlungen – sehr gut vorverhandelt von der



In leere Weihnachtspakete steckten die Beschäftigten ihre Wünsche und Hoffnungen nach dem Aus ihrer Firma

Gewerkschaft – haben sich Diözesanpräses Georg Steinmetz und der Betriebsratsvorsitzende mit dem Inhaber auf einen Kompromiss geeinigt, der von der Belegschaft mehrheitlich angenommen wurde. **Hans Gilg, Betriebsseelsorger**

## DIÖZESANVERBAND

### REFORM DES RENTENSYSTEMS – DIE KAB BRINGT SICH EIN

Einen prominent besetzten Infoabend konnte der Diözesanverband in Kooperation mit der ACA in den Räumlichkeiten der DRV Schwaben durchführen: Organisator Kai Kaiser konnte den Mindelheimer Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke, der auch Mitglied der Rentenkommission ist und über diese Arbeit berichten sollte, begrüßen. Auch der Personalratsvorsitzende der DRV Schwaben Erwin Gerblinger, der aus dem Fachbereich Rentenberatung kommt, stand mit seinem Fachwissen parat und führte in die Geheimnisse des Rentenrechts ein. Den dritten Part hatte Diözesansekretär Peter Ziegler übernommen, der die Herausforderungen an das Rentensystem benannte. Als wesentliche Problemfelder hatte er Aspekte erkannt, die außerhalb des eigentlichen Rentensystems liegen, aber die Rentenhöhe massiv beeinträchtigen: So bietet der Arbeitsmarkt aktuell bei weitem nicht mehr die Planungssicherheit, die er noch vor dreißig Jahren geliefert hatte. Am Ende war den knapp 20 Anwesenden klar, dass viele kleine Schritte geboten seien. **pz**



Der Kaufbeurer Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke berichtete beim Infoabend über die Arbeit der Rentenkommission

# IMPRESSUM:

**Redaktionsteam:** Peter Ziegler (pz), Steffi Böckeler

#### Redaktionsanschrift:

KAB-Diözesansekretariat, Weite Gasse 5, 86150 Augsburg, Tel. 0821 / 3166-3515, Fax 0821 / 3166-3519

#### E-Mail:

dioezesanbuero@kab-augsburg.org

Erscheinungsweise vier Mal im Jahr im Impuls.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **15.04.2019**